



**Elena Ball vom Vorstand von project peace hat Micha Mai, den neuen pädagogischen Leiter, befragt**

**pp: Was hat dir als junger Erwachsener gefehlt?**

Micha: Mir hat die Rückenstärkung von älteren Erwachsenen gefehlt, wenn ich eine radikale Entscheidung für mich getroffen habe.

Zum Beispiel, als ich die Musterung zum Militär verweigern wollte.

Und mir hat das Vertrauen gefehlt zu älteren Menschen, weil sie mir zu angepasst waren.

**Welche Art der pädagogischen Begleitung**

**hast du als junger Erwachsener erlebt?**

**zwischen 14 und 19:** In der Schule habe ich realisiert, dass die meisten der dort lehrenden Erwachsenen lügen müssen, um in dem System bestehen zu können. Ich bin in Ost-Berlin in der DDR aufgewachsen.

Begleitung und Orientierung habe ich in Gesprächen mit meinem Jugendwart und in der gleichaltrigen

Jugendgruppe erfahren. Wir waren innerlich und äußerlich viel auf Reisen und in Bewegung.

**zwischen 20 und 23:** Im Studium habe ich den offenen Geist und die Gruppenkommunikation sehr geschätzt und die Zeit zum Lesen und für Gespräche und praktische Gemeinschaftserfahrungen mit jungen Menschen. In der Handweberei hat mir das praktische Tun geholfen und die philosophischen Pausengespräche.

Im Herbst '89 der mutige Aufstand und die Zusammenarbeit von Jung & Alt für ein besseres Leben.

Und mein öffentliches gesellschaftliches Engagement im Freundeskreis mit Aktionen und Demos als gemeinsames Lernfeld.

**zwischen 24 und 26:** Eine Land-Kommune als Gemeinschaftsprojekt, mein Erleben im Naturraum und immer wieder Fragen des Lebens bewegen: Woher komme ich? Wer bin ich jetzt gerade? Wo gehe ich hin? Für meinen eigenen Wohnraum zu sorgen. Ein Regal oder einen Tisch zu bauen...

Ich würde sagen, im direkten Leben und Lieben, im Kontakt mit anderen Menschen, im Kontakt mit dir selbst, im Kontakt mit der Natur und mit der Erde, im Kontakt mit Tieren und Steinen und mit handwerklichen Erfahrungen lernst du am meisten vom Leben - das ist die beste pädagogische Begleitung. :)

Stell dich einfach nachts unter den weiten Sternenhimmel ...

**Was machst du, wenn etwas nicht so klappt wie geplant?**

Eine Pause. Durchatmen. Lachen. Mich ärgern. Fragen stellen. Plan B versuchen. Gespräche mit Freunden. Einen ziellosen Spaziergang im Wald. Durchatmen - Pause - und weitermachen mit dem Leben...

### **Was gibt dir Kraft?**

Am Meer sein. Wandern gehen. Den Wind spüren. Draussen sein. Natur erleben. Im Wald abtauchen. Kindern begegnen. Tierjunge beobachten. Liebende Umarmungen.

Gute Gespräche. Kräftiges Essen. Fahrrad fahren. Lesen. Ausschlafen. Singen.

### **Worauf freust du dich?**

Kontakt, gute Ideen, gemeinsames Lachen und Pläne schmieden.

Gemeinschaftserfahrung.

Nachts Spaghetti kochen. Blitzende Augen. Inspirierende Gespräche. Musik und Stille.

Pures Leben. Wahrheit sprechen. Verantwortung übernehmen. Fragen sammeln und tanzen.

### **Du kennst viele unterschiedlichen Orientierungsprojekte für junge Menschen.**

#### **- Was macht project peace da für dich zu einem besonderen Projekt?**

Der Name ist Programm: gemeinsam den Frieden erforschen.

Intensive Gemeinschaftszeit. Und dann in die Unterwegszeit starten.

Wie eine lange Visionssuche. Gemeinschaft Natur Ich.

Aufbruch und Wiederkehr. Fragen des Lebens. Wesentlich sein.

In die Tiefe tauchen mit Zeit. Eine Jahresgruppe begleiten.

Werkzeuge für die neue Zeit erproben. Spannende Workshops.

Gemeinsames Engagement für die Welt. Innehalten und Auszeit.

Entschleunigen. Was ist wirklich wichtig im Leben?